

Überzeugende Heimvorstellung der Volleyballfreunde

Mit zwei klaren Siegen in eigener Halle haben die Volleyballfreunde Blau-Weiß Hoyerswerda das Abstiegsgespenst endgültig aus der Zusestadt vertrieben.

Zuerst ging es gegen den unmittelbaren Tabellennachbarn MSV Bautzen und da wollten die Hoyerswerda den Hinspielsieg wiederholen und für den Klassenerhalt schon alles klar machen. Der erste Satz glich nahezu einer Vorführung, denn die Gastgeber rissen das Heft des Handels förmlich an sich. Schnell stand es 5:2 und nach einer Aufgabenknallerserie vom Kapitän Silvio Panoscha gar 10:4. So ging es dann über 14:6, 18:10 und 22:12 bis zum Satzende (25:13) nach 25 Minuten weiter. Neben Panoscha glänzten in dieser Phase noch Robert Schilling, Alex Philipp und Stefan Rehberg. Bautzen dagegen war nicht wieder zu erkennen. So einen Substanzverlust nach dem Regionalligaabstieg hatte wohl keiner erwartet. Der zweite Durchgang begann ähnlich furios. Erneut Schilling und Panoscha und nun auch Marc Schubert brachten ein schnelles 13:6. Doch die Gäste konnten sich etwas fangen und mogelten sich langsam heran. Coach Sven Steinhäuser musste zu beiden Auszeiten greifen, zuletzt beim knappen 24:22. Nach 26 Minuten war allerdings auch dieser Satz vorbei (25:23) und die Volleyballfreunde führten mit 2:0. Die Zuschauer in der gut besuchten Halle waren begeistert. Als die Blau – Weißen im dritten Abschnitt mit 5:1 in Führung gingen, machte sich bei Rublack, Urban, Wagner und Co. auf Bautzener Seite schon so etwas wie Resignation breit. Doch sie kämpften aufopferungsvoll, machten spielerische Defizite wett und waren tatsächlich beim 13:13 wieder ran, gingen sogar zweimal in Führung. Erst als beim 15:15 Panoscha zum Aufschlag ging und mit drei Assen zum 18:15 für die Vorentscheidung sorgte, mussten sie abreißen lassen. Beim 23:18 kam Sebastian Ullmann für Schilling aber den letzten Punkt zum 25:20 nach 23 Minuten machte Zuspieler Sascha Rikic.

Im zweiten Match des Tages ging es gegen die Überraschungsmannschaft der Saison, den Aufsteiger SV Schneeberg. Dieser wollten mit einem Sieg weiter um die Podestplätze mitspielen. Auf Seiten der Volleyballfreunde kam Andre Lemke für Rikic zum Einsatz und Ullmann für den angeschlagenen Schubert. Die Erzgebirgler zeigten gleich von Beginn, warum sie so weit oben stehen und gingen mit 4:0 in Führung. Durch die Umstellung auf Seiten der Gastgeber brauchte es etwas Zeit, um wieder ins Spiel zu kommen. Wie im ersten Vergleich des Tages brachten gut platzierte Aufschläge und ein starkes Abwehrverhalten die Wende. Beim Stand von 9:7 für die Elsterstädter waren die Zuschauer auch wieder lautstark dabei und puschten ihre Mannschaft zum sicheren 25:19 Satzerfolg.

Der zweite Abschnitt stand beim Gastgeber unter dem Zeichen von Unkonzentriertheit und Kräfteverschleiß. Aufgaben wurden verschlagen, Annahmen zu ungenau und keine Punkte mehr im Angriff erzielt. In allen Elementen ging in dieser Phase fast gar nichts. Die Schneeberger nutzten dieses eiskalt aus und durften nach 23 Minuten ein 25:15 Satzausgleich feiern. Dem einen oder anderen Zuschauer wurde da schon Bange und auch auf der Trainerbank war Ratlosigkeit angesagt. Sollten sich die vielen Verletzungen innerhalb dieser Saison so auf die Kondition ausgewirkt haben? Nach kurzer Beratung zwischen Trainer und Kapitän sollten es dieselben sechs Spieler zeigen, dass der zweite Satz nur eine Ausrutscher war. Das Vertrauen sollte die Mannschaft erwidern. Es gab einen offenen Schlagabtausch bis zum 12:14 aus Sicht der Gastgeber. Ein in dieser Phase ansehnliches Sachsenligaspiel. Der Unterschied zwischen beiden Mannschaften hieß in diesem Spiel Panoscha. Fast 90% Angriffsquote und wieder erlangte Stärke bei den Aufschlägen brachte im dritten Durchgang die Wende. Hinzu kam die immer

besser funktionierte Abstimmung zwischen Mittelangreifer und Zuspieler Lemke. Nach 22 Minuten feierten die Zuschauer ein 25:18 Satzerfolg.

Im vierten Abschnitt sollten die Volleyballfreunde den Sack zu machen. Steinhäuser kam für den entkräfteten Rehberg zum Einsatz. Immer wieder platzierte Aufschläge und ein sehr gutes Abwehrverhalten waren der Grundstein für ein solides Aufbauspiel und Angriffe auf Seiten der Gastgeber. Nach 23 Minuten gab es einen ungefährdeten 25:20-Satz- und einen sicheren 3:1 Spielerfolg. Glückwunsch an die gesamte Mannschaft und einen großen Dank an die zahlreichen Zuschauer, die zumindest im zweiten Spiel des Tages mit ansehnlichem Volleyball belohnt wurden. Anerkennung geht an die beiden Schiedsrichter Schumacher und Heinke, die souverän beide Spiele geleitet haben; nicht alltäglich in dieser Liga

VF BW mit:

Panoscha, Kilz, Rehberg, Schilling, Rikic, Philipp, Schubert, Lemke, Ullmann und Steinhäuser